

INKLUSIVE BEGABTENFÖRDERUNG IN DER GRUNDSCHULE

REZENSION

STEENBUCK, O., QUITMANN, H. & ESSER, P.
(HRSG., 2011)

INKLUSIVE BEGABTENFÖRDERUNG IN DER GRUNDSCHULE – KONZEPTE UND PRAXISBEISPIELE ZUR SCHULENTWICKLUNG

Weinheim, Basel: Julius Beltz Verlag
[287 Seiten, ISBN 978-3-407-25552-5, € 29,95]

Im Buch beschäftigen sich 13 Autorinnen und Autoren mit den Grundlagen und Konzepten der „begabungsfördernden Schule“, stellen das Projekt „Impulsschulen“ und die aktuelle Praxis der begabungsfördernden Schule vor und geben einen Ausblick auf die mögliche Weiterentwicklung. Im Anhang befinden sich Porträts der 15 Impulsschulen. Die Initiative zur Schaffung der Impulsschulen und die innovative Schubkraft für das Projekt zur Begabtenförderung in der Grundschule gehen von der Karg-Stiftung und der Stiftung Mercator aus, die auch das vorliegende Buch ermöglicht haben. An erster Stelle steht die Karg-Stiftung (Hans-Georg & Adelheid Karg).

Die zusammenfassende Würdigung der Einzelbeiträge erlaubt nur punktuelle und exemplarische Hinweise auf wenige markante Aussagen. Es darf allerdings angenommen werden, dass das Buch nicht nur bei Expertinnen und Experten, sondern auch bei Praktikerinnen/Praktikern und Entscheidungsträgerinnen/-trägern der Bildungspolitik die erwünschte Beachtung finden wird.

Die Initiatoren weisen nachdrücklich darauf hin, dass intensive Wechselbeziehungen zwischen Bildungsgerechtigkeit und Bildungsqualität, zwischen Schulentwicklung und Lehrer/innenbildung sowie zwischen Schulentwicklung und dem Projekt „Impulsschulen“ bestehen. Die beiden Stiftungen haben dieses Projekt zwischen 2003 und 2006 in Deutschland an 15 Grundschulen realisiert. Die Porträts der 15 Impulsschulen sind maßgeblich für die Profilierung des Projekts.

Seit 2007 gibt es einen Expertenarbeitskreis („International Panel of Experts for Gifted Education“ – iPEGE) mit Mitgliedern aus der Schweiz, Österreich und Deutschland, der sich intensiv mit der Bildung und Erziehung „begabter und hochbegabter Kinder und Jugendlicher befasst“. Der Arbeitskreis hat sich auch mit den Schlüsselbegriffen der „Begabtenpädagogik“ auseinandergesetzt. Dieses Begriffsverständnis bildet auch die Basis des Projektes „Impulsschulen“. Die Begriffe „Begabung“, „Hochbegabung“, „Begabtenförderung“ und „Hochbegabtenförderung“ werden in diesem Buch nebeneinander verwendet. Im Allgemeinen ist von „Begabung“ und „Begabtenförderung“ die Rede. Wichtig ist, dass neben der kognitiven Begabung stets die Vielfalt und Komplexität der Begabungen mitgedacht wird. Dies ist insbesondere für die Grundschule entscheidend. Ein besonderes Anliegen der Initiatorinnen/Initiatoren und Autorinnen/Autoren ist es, dass die Impulsschulen zu Impulsgebern werden und von ihnen ein so genannter Schneeballeffekt ausgeht! Hilfreich sind deshalb die



Beiträge, die zeigen, welche Wege zur begabungsfördernden Schule führen können. Hier kommt den Impulsschulen besondere Bedeutung zu, für die eine „Kernphase“ und eine „Transferphase“ kennzeichnend sind.

Eine zentrale Position in der begabungsfördernden Grundschule nimmt der Lernbegriff ein. In den 15 Porträts wird mehrfach vom individuellen, offenen, entdeckenden, selbstständigen und selbstgesteuerten, selbstbestimmten und innovativen Lernen gesprochen. Die Profile der 15 Schulen weisen einige Gemeinsamkeiten, aber auch markante Unterschiede auf. Besonders leserfreundlich ist, dass die Profile der 15 Impulsschulen gemeinsame Gliederungspunkte aufweisen, die für die Orientierung hilfreich sind. Jedes Schulprofil beginnt mit einigen quantitativen Daten. Danach erfolgen die ersten Schritte auf dem Weg zur Impulsschule. Konzeptionell wichtig ist die kurze Kennzeichnung der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit markanten Akzenten der Begabtenförderung. Zwei weitere nachfolgende Merkposten des Schulprofils sind die Übergänge und die bedeutende Elternarbeit. Zur Abrundung dient das Fazit und der Ausblick: Wo stehen wir? Welche Schritte sollen folgen? Zu jeder vorgestellten Impulsschule wird noch ein Beispiel „Best Practice“ vorgestellt. Für diese gelungenen Praxisbeispiele werden sich vor allem Lehrer/innen interessieren, zumal sie ein Highlight in der Grundschule sein sollen. Gleichzeitig liefern diese „Leuchtsignale“ Impulse für Fachgespräche.

PROF. GOTTFRIED KLEINSCHMIDT
Einsteinstr. 21
D-71229 Leonberg-Ramtel